Oktober/
November
2021

Evangelische Kirchengemeinde
Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel

Gemeinderuf

(Foto: Redaktion)

Danken gegen die Vergesslichkeit

Regionaler Erntedankgottesdienst

Heute schon gedankt? - Warum denn?
Damit Du nicht vergisst, was heute gut war.
Damit ich nicht denke, das Gute und Freundliche wäre nicht der Rede wert.

Es ist so schön, was man alles so Gutes erleben, empfangen

Aus dem Inhalt Seite

Hilfe für Flutopfer	3
Friedensdekade	8
Termine/Treffpunkte	9 bis 11
Abkündigungen	12
Kinderseite	14

☞ und genießen kann, was einem alles so Gutes gelingt, was unerwartet Gutes passiert, was sich zum Guten verändert.
Und wenn ich dafür danke, erlebe ich alles noch einmal!

Wem soll man denn dauernd danken?
Dem Schicksal, den Politikerinnen etwa?
Denen, die für uns arbeiten, mir selbst, weil ich so gut verdient habe, der Rotznase von nebenan, die mir eben die Tür aufgehalten hat?
Ja, allen.
Und Gott.

Dass man Gott danken könnte, das kommt den meisten Menschen gar nicht in den Sinn. Und dass das gut tut und freundlich macht, glauben die Wenigsten.
Aber es wäre so schön, wäre da mehr Dankbarkeit in unserer Gesellschaft.

Kann man Dankbarkeit lernen?
Weit jenseits von bloßer Höflichkeit geht es im Evangelium bei Dankbarkeit um eine menschliche Grundbefindlichkeit; um eine frohe, freundliche Lebenshaltung, wenn einem grundsätzlich doch so viel Gutes widerfährt;
um ein existenzielles Bedürfnis: dass wir uns verdanken *wollen.* Nicht nur für *etwas* danken, sondern für das *Ganze.* Dafür, dass wir am Leben sind; dafür, dass wir erleben, fühlen, mitleiden und mitfühlen können. Gott sei Dank!
Ja, und das kann man üben.

Aufs Leben, im Ganzen gesehen, kommt da viel zusammen, wo ich die Berührung des schenkenden Gottes spüren konnte.
Pures Glücklichsein, ja, auch materielle Sicherheiten, manche Bewahrung, Umkehr, Neuanfänge nach Krisen, Trennungen und Abschiede,
Tage wie Geschenke, Menschen an meiner Seite ...
Und manchmal einfach nur diese Freude: die Sonne zu spüren, sich nicht zu fürchten, trotz allem, dabei zu sein, am Leben zu sein, noch.
Auch das ist Ernte!
Gott sei Dank!
Danket dem Herrn, denn das macht freundlich!
Ach, lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Und Danken macht aufmerksam.
Auf die, die heute nicht danken kann.
Auf den, der heute so viel Gutes verloren hat:
Zeit, seine Arbeit, sein Vertrauen, seine Gesundheit, sein Hab und Gut, einen Menschen.
Wenn ich mir ins Gedächtnis rufe, wie viel Grund zur Dankbarkeit ich habe, macht mir das Herz und Hände auf, anderen Gutes zu tun.

Am Sonntag, dem 3. Oktober, feiern wir in diesem Sinne unseren regionalen Erntedankgottesdienst. Wir treffen uns ab 10:15 Uhr an der Dorfkirche Schöneiche, begeben uns ab 10:30 Uhr zur Festwiese in der Tasdorfer Straße und beginnen dort um 11 Uhr.
Nach dem Gottesdienst können wir in diesem Jahr noch nicht wieder Speisen am großen Tisch miteinander und gegenseitig verkosten. Aber wir können uns in Gemeinschaften lagern und etwas Mitgebrachtes essen und trinken. Wir können uns trotz gebotener Vorsicht unserer nachbarschaftlichen Freund-

schaft versichern! Denken Sie bitte an Ihren Mund-Nasen-Schutz, auch wenn wir im Freien und viele geimpft sind. Es kann zu Situationen kommen, wo wir ihn aus Rücksicht aufeinander benutzen sollten. Bitte denken Sie auch an Campingstühle, Decken und dem Wetter angemessene Kleidung.
Bitte bringen Sie eine großzügige Spende für die von der Flut betroffene Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler mit. (Lesen Sie dazu auch den Spendenaufruf von Pfarrerin Scheufele für diese Gemeinde im Ahrtal, das von der Juliflut so zerstört worden ist.)

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin Kerstin Lütke

Hilfe für die von Flut betroffenen Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler

Während viele von uns die Normalisierung der Lebensverhältnisse im Sommer und nach den Impfungen gegen Corona dankbar begrüßten, wurden andere von einer nächsten Katastrophe heimgesucht. In etlichen Gebieten unseres Landes führte der andauernde Starkregen zu Hochwasser und Flutwellen und raubte vielen Menschen die Existenzgrundlage oder sogar das Leben.
Voller Betroffenheit erreichten uns unvorstellbare Bilder. Immer wieder wurde ich gefragt, wem man wie konkret helfen kann. Darum suchte ich den Kontakt zu der evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr- Ahrweiler. Da auch die Kommunikationswege unterbrochen waren, erhielt ich nicht gleich eine Antwort. Endlich gelang ein Telefonat mit einem Pfarrer vor Ort. Ausführlich berichtete er mir über die verzweifelte Lage:
In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli wurde der Ort von der Flutwelle erfasst. Tausende Menschen verloren ihre Häuser und viele sogar ihr Leben. Von den drei Kirchen der Kirchengemeinde sind zwei überflutet worden. Über 1 m hoch stand das Wasser und zerstörte Mobiliar, Musikinstrumente und Technik. Mit vereinten Kräften versuchten Mitglieder der Kantorei und Gemeinde alles, um die wertvolle Orgel in ihrer Martin Luther Kirche wenigstens teilweise zu retten. Der Kindergarten „Arche Noah" und die untere Etage des Gemeindehauses mit den Jugendräumen waren völlig verwüstet und sind bis heute nicht benutzbar.
Wenig später schrieb mir die Pfarrerin der Gemeinde: „Viele Menschen sind sehr verzweifelt. Es wird Jahre dauern, das Ahrtal wieder aufzubauen. Wir rechnen damit, dass es noch Wochen dauert, bis alle wieder Strom haben und dass auch im Winter noch Menschen ohne Gasversorgung in kalten Wohnungen sitzen werden. Die Zerstörung hier im Tal ist enorm und wir versuchen immer noch zu begreifen, was da mit uns geschehen ist. Wir freuen uns sehr, dass Sie an die Menschen im Ahrtal denken! Wir sind so dankbar über alle Hilfe, die wir bekommen!"

Froh über diesen geknüpften Gemeindekontakt beschloss unser Gemeindekirchenrat sofort alle Ausgangskollekten in den Gottesdiensten vorerst bis zum Erntedankfest zum Wiederaufbau der

Gemeinde in Bad Neuenahr – Ahrweiler zu sammeln. An den hohen Erträgen konnte man ablesen, dass die Gottesdienstbesuchen auf diesem Wege gern ihre Solidarität demonstrieren.
In der Vorbereitung unseres Regionalgottesdienst zu Erntedank beschlossen wir Vertreter*innen aller drei Gemeinden auch mit der Kollekte des Erntedankfestes den Menschen in Bad Neuenahr-Ahrweiler beim Wiederaufbau zu helfen und ihnen unsere Anteilnahme zu zeigen. Gott sei Dank erinnert uns das Erntedankfest alljährlich daran, wie viele Gründe wir zur Dankbarkeit haben. Die Kehrseite der Dankbarkeit aber ist die Achtsamkeit gegenüber Menschen in Not. Wenn ich mir dankbar bewusst werde, wie reich ich selbst beschenkt bin, wird es folgerichtig, auch andere zu beschenken.
Nicht zuletzt möchte ich Sie mit diesem Artikel ermuntern und Ihnen die Möglichkeit geben, Menschen in den von der Flutkatastrophe besonders betroffenen Region ganz konkret zu helfen. Schnell gehen die schlimmen Bilder in Vergessenheit oder werden von anderen überlagert. Aber die Menschen brauchen dort nach wie vor unser Gebet und unsere Unterstützung. Ohne Umweg und Abzüge erreicht ihre Spende die Betroffenen:
Ev. Kirchengemeinde
Bad Neuenahr, IBAN:
De48 5776 1591 1010 0355 00
Stichwort: Flutopferhilfe oder
Wiederaufbau Kirchengemeinde
Bad Neuenahr

Auch in unserem Gemeindebüro und bei den Gottesdiensten können Sie Ihre zweckgebundene Spende zur Unterstützung der Flutopfer abgeben.
Die Gemeinde in Bad Neuenahr – Ahrweiler feiert inzwischen ihre Gottesdienste draußen oder in ihrem kleinen von der Flut nicht betroffenen Kirchlein. Auf den höher gelegenen Friedhöfen können endlich auch wieder Beerdigungen stattfinden. Vor allem aber konzentriert sich die Gemeinde auf vielfältige Seelsorgeangebote, die dankbar angenommen werden. Ein Zelt zur Begegnung für Kinder ist geplant und ein „Flutcafé", um auch im Alltag eine schnelle Möglichkeit zum Austausch zu bieten. Eine Ferienwoche für jüngere traumatisierte Kindern wurde bisher wenig genutzt. Es zeigte sich, dass sich Familien nach diesen schlimmen Verlusten derzeit nicht trennen wollen. Immer an der Seite der Betroffenen sucht die Gemeinde nach dem, was die Not lindern kann und dankt Gott für jeden neuen Lichtblick.
Ich werde auch weiterhin den Kontakt zu der Gemeinde halten und gebe gern Auskunft über die weitere Entwicklung im Ahrtal.

Pfn Claudia Scheufele

Spuren in der Gemeinde – Dank an alle, die „gespurt" haben!

Unter dem Motto: „Wir haben Gottes Spuren festgestellt" feierten wir am 19. September unser Gemeindefest. Wir dankten Gott für seine segensreichen Spuren in unserem Leben und ebenso allen, die im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde sichtbare Spuren ihres Glaubens und Engagements

hinterließen. Wir können uns glücklich schätzen, dass es auch in diesem schwierigen Jahr viele gab, die unerschrocken „gespurt" haben. Damit meine ich nicht, dass sie gehorsam vorgegebene Ideen umsetzten. Vielmehr hinterließen sie im wörtlichen Sinn eine Spur ihrer eigenen Vorstellungen und Begabungen in unserem Gemeindeleben.

Das viele Monate von Corona überschattete Jahr zwang uns, bewährte und eingetretenen Spuren zu verlassen. Da aber niemand stillstehen wollte, wagten wir neue Schritte. So entstanden überall neue Spuren. Das Team der Livestream-Gottesdienste legte technisch und kreativ versiert seine Spur in die Wohnzimmer und Küchen daheim. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrates trafen sich in Videokonferenzen zur notwendigen Sitzungsarbeit und setzte die jeweiligen neuen Coronaverordnungen immer mit dem größtmöglichen Spielraum für unsere Gemeinde um. Um die Freiluftgottesdienste hinter der Taborkirche zu ermöglichen, standen sie zum sonntäglichen Kirchendienst noch früher auf, um ab 9.00 Uhr den Platz hinter der Kirche mit Stühlen, der Bühneneinrichtung und der Technik für den Gottesdienst vorzubereiten.

Unser Bläserchor wurde zunehmend unverzichtbar als mobile Orgel und durchsetzungsstarkes Instrument zur Begleitung des Gemeindegesanges.

Der Orgelausschuss nahm eine neue Fährte zu einer Orgel für die Taborkirche auf. Sie führte nach Geesthacht, wo eine passende gebrauchte Orgel zum Verkauf angeboten wurde. Mit den hoffentlich ertragreichen und ausreichenden Spenden aus der Gemeinde wird diese Orgel bald hörbare Spuren in den Ohren und Herzen von Konzert- und Gottesdienstbesuchern hinterlassen können.

Nach dem Motto: „es geht auch anders" hielten die Kinderkirche und Matthias Liebelt Kontakt zu den Kindern mit Podcast und Minecraft-Angeboten. Unsere Kitamitarbeiterinnen entzerrten die Arbeit mit den Kindern und eroberten sich einen neuen Raum. Die Mitarbeiterinnen in der Seniorenarbeit versorgten die Senioren monatliche mit einer neuen Tüte, die anregendes und nährendes Material für zu Hause enthielten. Weil Begegnungen drinnen unmöglich waren, konnten Menschen draußen auf unsere Gemeinde treffen z. B. bei den mit Kreide vor die Taborkirche geschriebenen Fragen, an den sechs Kreuzen in der Passionszeit oder den Pfingstbannern. Damit sind nur die auffälligsten Spuren benannt, die ich detektivisch sichern konnte. Andere weniger offensichtliche waren ebenso prägend und nachhaltig. Und in alle diesen neuen Spuren oder im Durchhalten der bewährten, ging es darum, Christus auf den Fersen zu folgen und Gott zu vertrauen.

Allen, die mit ihren Begabungen, Fantasie, Zeit und Geld eine segensreiche Spur in unserer Gemeinde hinterließen, danke ich von Herzen. Vielleicht haben sie manchmal anderen dabei auf die Füße getreten, aber das ist immer noch besser als eine Gemeinde, die immer nur ihre Füße stillhält. Als Dankeschön und vor allem auch Ermutigung für die Zukunft erhielten unsere „Spurenleger" einen Fuß als Schlüsselanhänger.

Lasst uns auch im nächsten Jahr

zuversichtlich Gottes Spuren in unserem Leben und in der Gemeinde feststellen und ihnen folgen, indem wir selbst segensreich unterwegs sind.

Pfn Claudia Scheufele

Die neue Orgel an ihrem alten Standort
(Foto: P. Rattmann)

AORTA aktuell (Aufbau Orgel Taborkirche)

Das Orgelprojekt in der Taborkirche nimmt weiter Gestalt an. Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung wurde nach einem Vor-Ort-Termin sehr schnell erteilt. Das Antragsverfahren beim kirchlichen Bauamt läuft noch. Die Angebote von drei Orgelbaufirmen sind eingegangen und werden gerade eingehend geprüft, damit wir eine gute Wahl treffen. Der Sachverstand unseres Orgelsachverständigen Herrn Rossow in Kombination mit der Kompetenz unseres Kantors Herrn Raudszus begeistern mich bei jeder Sitzung aufs Neue. Toll finde ich auch das große Interesse an dem Projekt, das mir oft entgegenkommt auch von Leuten, die gar nichts mit unserer Kirchgemeinde zu tun haben. Dies drückt sich auch aus in der großen Spendenbereitschaft, über die man sich im Vorraum der Taborkirche auf dem Spendenbarometer informieren kann, das wir Eckard Goethe zu verdanken haben. Dort kann man auch Orgelpfeifen gegen eine Spende erwerben. Eine Pfeife ist umgebaut worden zu einer Spendenpfeife. Dank an Familie Mergen! „Es klingt unglaublich gut, wenn man dort Münzen einwirft." (Eckard Goethe)

Petra Rattmann
Vorsitzende des Orgelausschusses

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
Verwendungszweck: sp-124aorta Spendername

4. Mose 10,1-10

Gott redete zu Mose: „Fertige dir zwei silberne Trompeten, du sollst sie spiralförmig gearbeitet herstellen, zum Sammeln der Gemeinschaft und zum Aufheben der Zeltplätze. [...] Auch am Tag eurer Freude, eurer Festzeiten und eurer Neumondstage sollt ihr mit den Trompeten anschlagen, über euren Ganzbrandopfern und euren Gemeinschaftsmahlopfern. Sie sollen euch dienen zum Gedächtniszeichen vor eurer Gottheit. Ich bin Gott, Gott für euch."

(Foto: M. Müller)

Gemeindefahrt nach Langeoog

Am 26.8. traf sich eine Gemeindegruppe von 30 Leuten an der Taborkirche, um sich auf den Weg nach Langeoog zu machen. Gemeinsam ging es mit dem Bus nach Bensersiel, um dann mit der Fähre und der kleinen Inselbahn und nach einem kurzen Fußweg Haus Meedland zu erreichen, eine schöne Anlage der Bremischen Evangelischen Kirche.

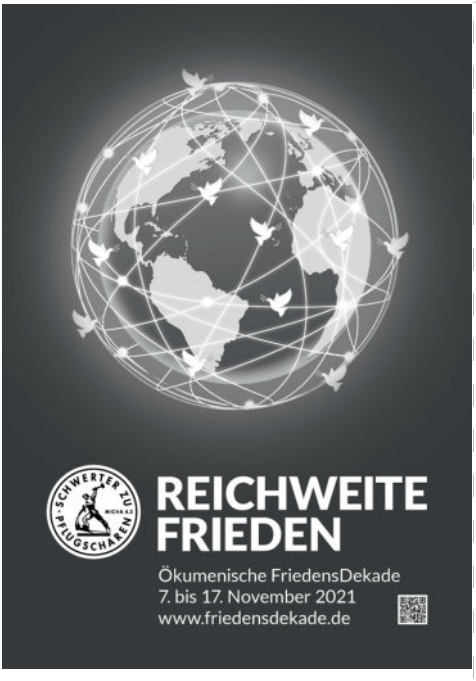
30 Leute in einer Gruppe haben unterschiedliche Erwartungen. Oft wurde vom Abtauchen aus dem Alltag gesprochen. Dabei wurde vor allem auf Gespräche miteinander und die Begegnungen mit der Natur gehofft. Bei unseren gemeinsamen Gesprächsrunden ging es um das Thema „Das Leben im Wandel". Dazu haben wir verschiedene Brunnengeschichten aus der Bibel in großen oder kleineren Gruppen untersucht. Es ging auch darum, aus welchen Brunnen wir uns in unserem Leben erquicken können bzw. mit welcher Hilfe wir aus einem Brunnen, in den wir (im übertragenen Sinn) gestürzt sind, wieder heraus gekommen sind.

In der reichlich vorhandenen individuell nutzbaren Zeit gab es viele Strand- und Meerbesuche, ja viele Mutige sind auch ins Wasser gegangen. Andere nutzten die Zeit zum Cafébesuch, mit oder ohne Eis, oder es wurde ein Platz zum Innehalten gefunden. Natürlich durfte auch ein Gottesdienst nicht fehlen. In der Predigt ging es um die Gemeinde, die eine Familie ist. Auch andere Angebote gab es reichlich, z. B. in der Inselkirche ein Abend zum Altarbild und ein Konzert mit Clemens Bittlinger. Die Natur wurde mit dem Fahrrad oder bei einer Wattwanderung erkundet. Trotz der sehr unterschiedlichen Menschen war es eine Gruppe, in der aufeinander zugegangen und geachtet wurde.

Am 1.9. war unsere Zeit leider schon wieder vorbei und wir sind alle von unserem Bus unbeschadet nach Willhelmshagen gebracht worden. Dafür wollen wir dankbar sein, natürlich geht auch ein großer Dank an Claudia Scheufele und alle, die in irgendeiner Weise am Gelingen beteiligt waren.

Marina Müller

Die Reisegruppe *(Foto: M. Müller)*



Reichweite Frieden

Das Motto der Friedensdekade 2021 ruft uns auf zu Überlegungen, bis wohin unser Friede reichen kann. Frieden bedeutet, dass ein Zusammenleben gestaltet werden kann ohne Gewalt zwischen Menschen in Familien, Gruppen der Gesellschaft, Menschen anderer Regionen, Menschen anderer Religionen.

Bis wohin reicht mein Friede? Unser innerer Friede ist erst einmal wichtig. Wie sind wir mit uns selbst im Reinen? Nehmen wir uns selbst an? Können wir Menschen in unserer Umgebung, in unserer Nachbarschaft gut annehmen und akzeptieren? Können wir andere Meinungen immer gelten lassen und mit Menschen, die diese aggressiv und manchmal auch mit Gewalt vertreten, immer gut auskommen? Wahrscheinlich nicht, denn gegen Meinungen, die sich bei Einigen festgesetzt haben und jeder Grundlage entbehren, ist es oft nicht möglich, mit Gegenrede, die auch wohl begründet ist, eine gemeinsame Übereinkunft zu finden. Sollte man dann seine Meinung nicht sagen? Nein, miteinander sprechen ist schon notwendig. Es gibt da aber auch Grenzen, wenn Menschen nur für sich Freiheiten in Anspruch nehmen wollen, ohne an die gesamte Bevölkerung zu denken, an alle Menschen in unserer Umgebung und auf der Welt.

Reichweite Frieden, das Motto der Friedensdekade 2021, ruft uns alle auf, alle Möglichkeiten zu prüfen, was unser interner kleiner Friede ist und was von uns aus auf Menschen um uns strahlt und weiter als Christen in die Welt.

All das sind Aspekte, die in der Friedensdekade in das Bewusstsein gebracht werden und aus verschiedenen Ebenen zur Diskussion anregen sollen, was uns Christen von Jesus gesagt ist: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Auch in diesem Jahr soll es wieder neben den Gottesdiensten weitere Andachten und Gesprächsangebote zu diesen Themen in unseren Gemeinden geben. Achten Sie auf die Abkündigungen in den Gottesdiensten und auf Informationen durch Aushänge und im Internet.

K. Gutkowski

Matthäus 5,6

Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Regelmäßige Treffpunkte

Christenlehre
(Wichernraum/Kita, Püttbergeweg 82)

Klasse 1 - 3: Montag 15.45 Uhr
Klasse 4 - 6: Montag 16.45 Uhr

Konfirmandenunterricht
(Gemeindehaus, Eichbergstr. 18)

Klasse 9: dienstags 16.30 Uhr
Klasse 8: mittwochs 17.00 Uhr

Klasse 7: beginnt nach den Winterferien am 08.02.22 und anschließend immer dienstags um 17:30 Uhr

Kirchenmusik

Kantorei
(Gemeindehaus, Eichbergstr. 18)

Dienstag 19.30 - 21.30 Uhr

Posaunenchor
(Gemeindehaus, Eichbergstr. 18)

Montag 19.30 - 21.00 Uhr

Jugendchor
(Gemeindehaus, Eichbergstr. 18)
– in den Schulferien keine Proben –

Dienstag 17.45 - 18.45 Uhr

Kinderchor
(Wichernraum/Kita, Püttbergeweg 82)
Mittwoch
Vorschule bis **Kl. 2:** 16.15 - 17.00 Uhr
ab **Klasse 3:** 17.00 - 18.00 Uhr

Basarkreis
2. und 4. Donnerstag im Monat
10.00 Uhr, Gemeindehaus

Bibel- und Gebetskreis
montags
18.30 Uhr, Gemeindehaus

Familienkreis
3. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Kindergartengottesdienst
3. Dienstag im Monat
10.00 Uhr, Taborkirche

Gemeindekirchenrat
2. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Gesprächskreis
1. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Hauskreis
1. und 3. Samstag im Monat
19.30 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: Rüdiger Theiß, T. 6481 758

Junge Gemeinde
1. und 3. Donnerstag im Monat
(nicht in den Ferien)
19.00 Uhr, Pfarrhaus

Seminarkreis
1. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Seniorenkreis
4. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr, Gemeindehaus

Trauergruppe
2. Donnerstag im Monat
17.00 Uhr, Gemeindehaus

»Aktuelle Termine sowie Terminänderungen siehe Innenseiten«

Oktober 2021

(A)=Abendmahl, (T)=Taufe, (KT)=Kanzeltausch
(KiGo)=Kindergottesdienst (während der Predigt)

So	**03.10.**	**10.30 Uhr**	**regionaler Erntedank - Gottesdienst** Treffpunkt: Dorfkirche Schöneiche weiter aufs Feld Pfn Scheufele, Pfn Lütke, Pf Böttcher	**Feld Schöneiche**
Mo	04.10.	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Mi	06.10.	19.30 Uhr	Gesprächskreis: „Lebensdank!“	Gemeindehaus
Do	07.10.	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Junge Gemeinde Seminarkreis	Pfarrhaus Gemeindehaus
So	**10.10.**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Pfn Dr. Wogenstein	**Dorfkirche**
Mo	11.10.	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Do	14.10.	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Basarkreis Trauergruppe	Gemeindehaus Gemeindehaus
So	**17.10.**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** Lektoren Ehepaar Neuse	**Taborkirche**
Mo	18.10.	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Mi	20.10.	19.30 Uhr	Familienkreis mit Gesprächskreis	Gemeindehaus
So	**24.10.**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst (A)** Pfn Scheufele	**Taborkirche**
Mo	25.10.	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Mi	27.10.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorennachmittag GKR mit Beirat	Gemeindehaus Gemeindehaus
Do	28.10.	10.00 Uhr	Basarkreis	Gemeindehaus
So	**31.10.**	**10.00 Uhr**	GD zum Reformationstag Pfn Scheufele mit anschließender Gemeindeversammlung	**Taborkirche**

November 2021

Mo	01.11	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Mi	03.11.	19.30 Uhr	Ausschuss Zukunft d. Nachbarschaftsgemeinden	Gemeindehaus
Do	04.11.	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Junge Gemeinde Seminarkreis	Pfarrhaus Gemeindehaus

Fortsetzung **November 2021**

(A)=Abendmahl, (T)=Taufe, (KT)=Kanzeltausch
(KiGo)=Kindergottesdienst (während der Predigt)

So	**07.11.**	**10.00 Uhr**	**GD mit Gedenken an die verfolgten Christen in der Welt** Pf Dr. Lange	**Taborkirche**
Mo	08.11	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Mi	10.11.	19.30 Uhr	GKR	Gemeindehaus
Do	11.11.	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Basarkreis Trauergruppe	Gemeindehaus Gemeindehaus
So	**14.11**	**16.00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Martinstag** danach Umzug, Martinsfeuer, Imbiss, Martinsmarkt Pfn Scheufele / Liebelt	**Taborkirch-platz**
Mo	15.11.	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Di	16.11.	10.00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Taborkirche
Mi	17.11.	10.00 Uhr **19.30 Uhr**	Konfitag zur Friedensdekade **GD zur Friedensdekade der Nachbarschaftsgemeinden „Reichweite Frieden"** Pfn. Scheufele	Gemeindehaus Taborkirche
Do	18.11	19.00 Uhr	Junge Gemeinde Krippenspielauswahl	Pfarrhaus
So	**21.11.**	**10.00 Uhr**	**GD zum Ewigkeitssonntag und Prozession zum Friedhof** mit Bläserchor und Verlesung der Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres Pfn Scheufele d. Basarkreis bietet Adventsgestecke an	**Taborkirche**
Mo	22.11.	18.30 Uhr	Bibel- und Gebetskreis	Gemeindehaus
Mi	24.11.	14.30 Uhr	Seniorennachmittag	Gemeindehaus
Do	25.11.	10.00 Uhr 19.30 Uhr	Basarkreis JG Krippenspielprobe	Gemeindehaus Taborkirche
So	**28.11.**	**10.00 Uhr**	**Familiengottesdienst** Pfn Scheufele/Kita	**Taborkirche**

Vorschau Dezember 2021

So	**05.12.**	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst zum 2. Advent** Pfn Scheufele / Kantorei	**Taborkirche**

Seelsorge auf dem Ulmenhof 2020/21

Alles muss klein beginnen

Was für ein ver-rücktes Jahr! Vieles hat sich verändert seitdem. Einige sagen dazu Entschleunigung. Viele sind aber plötzlich voller Ängste, zurückgezogen, hoffentlich geht alles gut? Wie geht es weiter? Manches geht von einem Tag auf den anderen nicht mehr. Inklusion, mir so kostbar - ***plötzlich sind wir wieder ganz am Anfang.***

Ein Jahr zuvor noch, 2019, da waren wir mit unserem Gospelchor ESENGO in sieben Gemeinden unterwegs, die weiteste Reise - ein Wochenende in Rugendorf. Was für lebendige Möglichkeiten! Alles hatte 2010 klein begonnen, 10 Jahre Gospelchor, 2020 wollten wir das in einem Gottesdienst mit Siegfried Fietz gemeinsam feiern. Alles ausgefallen. Verrücktes Jahr. - Jedes Jahr zweimal mit Bewohnerinnen und Bewohnern zu mehrtägigen Oasentagen in Kloster Alexanderdorf - ***plötzlich nicht möglich.***

2020, ganz neu überlegen, was ist denn jetzt möglich? Hier und da ganz einfach von vorne anfangen. Alles muss klein beginnen, ganz klein. Abendgebete auf den Zimmern. Morgengebet am Frühstückstisch. Gespräche unterwegs, wenn wir durch den Wald gehen. 2021 entdecken wir unseren Ort der Stille hinter dem Haus 18 als wunderbaren Gottesdienstort. Kleine Andachten, zwei Trauerfeiern, Trommeln mit unserem Gospelchor. Wir treffen uns in kleinen Gruppen - ***wir wagen neue Wege.***

(Foto:.Ines Boost)

Gastfreundschaft im Sommer einen Tag lang in Kloster Alexanderdorf, einen Tag in einer Gemeinde in Bernau, plötzlich öffnen sich kleine wunderbare neue Möglichkeiten. Weniger ist mehr. Zum Ulmenhoftag Musik mit der Klezmergruppe Querbeet am Ort der Stille, noch kein großes Fest mit allen in Dorf und Gemeinde, aber ein Gottesdienst voller Musik und Bewegung - ***alles muss klein beginnen.***

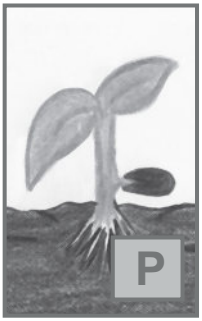
Und wenn wir noch nicht ganz so viel singen im Gospelchor, wir haben die Lieder nicht verlernt, angefangen haben wir jetzt zu trommeln. Alle wieder zusammen trommeln - ***alles hat seine Zeit.***

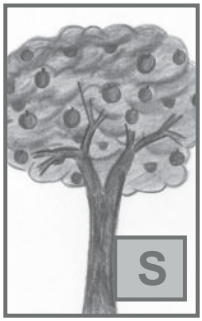
Liebe Grüße vom Ulmenhof in die Gemeinde!

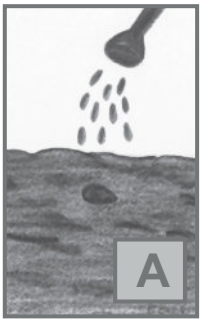
Andreas Westerbarkei Prädikant / Seelsorger auf dem Ulmenhof

Alles wächst

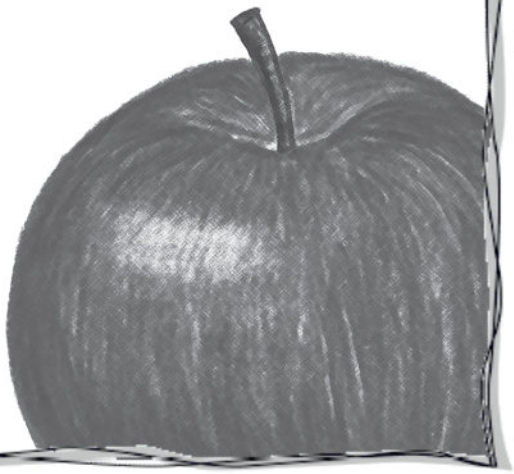
Sortiere die verschiedenen Wachstumsstufen des Apfelbaumes nach der Reihenfolge. Das Lösungswort ist etwas Leckeres, das du aus Äpfeln machen kannst.







1	____	6	____
2	____	7	____
3	____	8	____
4	____		
5	____		



Ewigkeitssonntag:

Gottesdienst in der Kirche und Prozession zum Friedhof

Was sich unter Coronabedingungen verändert und bewährt hat, müssen wir nicht aufgeben. Im vergangenen Jahr gab es ein positives Echo auf den zweiteiligen Indoor- und Outdoor-Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag. Darum laden wir auch in diesem Jahr am 21.November zunächst um 10.00 Uhr in die Taborkirche ein. Nach der Predigt ziehen wir in einer Prozession durch Wilhelmshagen bis zum Friedhof. Von der Musik der Bläser werden wir dort empfangen und wollen gemeinsam singen. Die Namen unserer Verstorbenen werden verlesen und der Gottesdienst wird dort mit Gebet und Segen seinen Abschluss finden. Während viele noch zu den Gräbern ihrer Lieben gehen, werden sie von den Chorälen unserer Bläser begleitet.

Pfn Claudia Scheufele

„War super – bald noch mal!"

Der „Kirchentag für Kinder" des Kirchenkreises in Johannisthal

Wie? Schon vorbei? Zwei Mädchen – das eine mit einem selbst bemalten Stoffbeutel auf dem Schoß, das andere mit einem geflochtenes Weidenkörbchen in der Hand – schauen sich ungläubig an. Kann doch nicht wahr sein! Ging doch gerade erst los. Aber daran ist nicht zu rütteln: Es ist 16 Uhr, weit mehr als 150 Kinder und Eltern sitzen auf Papphockern vor der Bühne in Johannisthal – und vor wenigen Augenblicken ist der „Kirchentag für Kinder" des Kirchenkreises mit einem wunderbaren Schlusssegen zu Ende gegangen.

Ja, sehr kurzweilig waren die sieben Stunden Programm an diesem Sonnabend, 4. September 2021. „Programm" trifft die Sache aber eigentlich nicht ganz so richtig. Das war viel mehr. Klar, die vielen Angebote waren exzellent vorbereitet und auf dem Gemeindegelände toll verteilt und sehr gut zu finden – wenn man den Tag über jedoch die einzelnen Workshops besuchte, ging es zwar immer um Inhalte, und gleichzeitig auch um das Miteinander, das Kennenlernen. Und das klappte ziemlich gut.

„Ist das fair?"

Unter dem Motto „Ist das fair?" hatten die Gemeindepädagog*innen und Katechet*innen des Kirchenkreises zum „Kirchentag für Kinder" eingeladen. Was

(Foto: Jürgen Bosenius)

ist gerecht – und was nicht? Wie gehen wir mit Gottes Schöpfung um? Was heißt „fair gehandelt"? Wem steht welcher Lohn zu? Dabei spielte das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg eine große Rolle.

Fair war es nicht, dass in diesen Corona-Zeiten der Kirchentag immer wieder verschoben werden musste! Jetzt war es endlich so weit und alles passte zusammen: Das Wetter, nicht zu heiß und nicht zu kalt, kein Regen! Die Anmeldezahlen schossen in der Woche vor der Veranstaltung noch einmal in die Höhe: mehr als 120 Kinder aus fast allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises waren schlussendlich mit von der Partie.

Nicht nur die Angebote waren toll, auch das Veranstaltungsmanagement ging voll auf. Alles Corona kompatibel, der Einlass klappte prima. Um zehn Uhr ging es dann los und die Gemeinde-pädagog*innen Mandy Endter und Mattias Liebelt sorgten dafür, dass die Kinder bestens unterhalten und bestens informiert in diesen Kirchentag starten konnten. Die Eltern waren zu diesem Zeitpunkt übrigens schon nicht mehr auf dem Gelände. Auch diese Idee ein großer Erfolg: Entspannte Eltern trafen auf ausgepowerte, zufriedene Kinder beim Familiengottesdienst am Nachmittag.

Wie von Zauberhand verteilten sich die mehr als einhundert Kinder dann rasend schnell und sehr ausgeglichen auf die Workshops und Angebote – kein Drängeln, kein Anstehen. Es gab viel zu

entdecken: Wer etwa nicht gleich die Blechblasinstrumente ganz praktisch vor Ort in Augen- und Ohrenschein nehmen wollte, konnte ja erst einmal den Theaterworkshop belegen und das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, das die Gemeindepädagog*innen zu Beginn auf der Bühne schon einmal szenisch begonnen hatten, zu Ende spielen. Apropos „spielen" – Spiele gab es auf der Rasenfläche draußen in Hülle und Fülle – ein Outdoor-Memory, Tischtennis, Geschicklichkeitsspiele ... immer gut besucht.

Ein Weidenkörbchen konnte jede und jeder mit nach Hause nehmen: vorausgesetzt, sie oder er legten selbst Hand an und werkelten und fachkundiger Anleitung. Wer Weintrauben in Weintraubensaft „verwandeln" wollte, konnte an einer großen Presse kräftig drehen – und was Gerechtigkeit bedeutet, ließ sich an einem langen Tisch mit vielen verschiedenen Waagen ganz praktisch erfahren und ausprobieren.

Im „Nachhaltigkeitszelt" konnte man viel über die Bewahrung der Schöpfung erfahren. Auch hier rund um die Uhr „volles Haus". Ein Stand erfreute sich – natürlich – großer Beliebtheit: den Unterschied zu erschmecken zwischen fair gehandelter Schokolade und im Discounter gekaufter. Und siehe da, die fair gehandelte schien mehr Geschmack zu haben, die aus dem Discounter viel zu viel Zucker.

Und zwischendurch – ganz ohne Hektik konnten die Kinder in drei aufeinander folgenden Gruppen – mittags etwas Warmes essen, große Auswahl, große Portionen und ganz schön lecker.

Familiengottesdienst mit mehr als 150 Kindern und Eltern

Fast wie von selbst entwickelte sich dann aus den Mitmachangeboten der Familiengottesdienst. Das war natürlich von langer Hand so gewollt und geplant und funktionierte prima. Um 15 Uhr, die Eltern waren in der Zwischenzeit wieder vor Ort, hatten sich bei Kaffee und Kuchen stärken können, zeigten sich die Kinder beim Gottesdienst gegenseitig, was sie erarbeitet hatten: Gemeinsames Singen und Musizieren auf und neben der Bühne, das Weinberg-Gleichnis wurde von den Kinder zu Ende gespielt. Und besonders schön waren die Fürbitten vorbereitet worden: Den Tag über konnten die Kinder an einem Fürbitten-Baum ihre Wünsche aufschreiben und aufhängen. Viele wurden vorgelesen, auch diese:

„Liber Gott wir wünschen uns das Corona forbei ist!"

Was aus Sicht der Kinder nicht vorbei sein sollte, war der Kirchentag selbst. „War super – bald noch mal!", sagte etwa Moritz am Schluss. Ok, da haben die Erwachsenen jetzt eine Nuss zu knacken.

Jürgen Bosenius,
Öffentlichkeitsbeauftragter des Kirchenkreises

Tannenbäume gesucht

Um auch in diesem Jahr unsere Kirchen mit Weihnachtsbäumen schmücken zu können suchen wir wieder Tannen.

Sie sollten 3 bis 6m hoch sein, größere Exemplare können natürlich gekürzt werden.

Haben Sie einen entsprechenden Baum, der im Dezember gefällt werden kann?

Fällung und Transport sind selbstverständlich kostenfrei.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 030 648 91 28) oder sprechen Sie mich an.

Christiane Senst
(Tel. 030 648 17 21)

Bestattungshaus Feige
Tag und Nacht
T. 030 6453928
www.bestattungshaus-feige.de

raumgestaltung gmbh
saborowski
Raum³
Fürstenwalder Damm 365 · 12587 Berlin · Tel. 030 6561821
www.saborowski-raumgestaltung.de
- Wir kommen gern auch zu Ihnen
- Gardinen & Dekos, auch Waschservice
- Sonnen- & Lichtschutz
- Tapezier- & Malerarbeiten
- Teppich, Linoleum-, PVC-, Kork- & Parkettböden, auch Reinigung
- Polsterwerkstatt & Reinigung
- Kleinmöbel und Accessoires
Seit 50 Jahren in Köpenick
Öffnungszeiten:
Di+ Do 10-18 Uhr
1. Sa im Monat 10-13 Uhr
Mo, Mi + Fr n. Vereinb.

Uwe Senst & Söhne
SCHÖNE BÄDER
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

Zachhuber & Schönrock

RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATERIN

Mietrecht / WEG ° Verkehrsrecht ° Reiserecht
Arbeitsrecht ° Allgemeines Zivilrecht
Steuerrecht ° Erbrecht

Scharnweberstraße 71 , 12587 Berlin

Telefon: 030 - 66 06 95 25
Telefax: 030 - 66 06 95 26
www.Kanzlei-Zachhuber.de | info@Kanzlei-Zachhuber.de

In überörtlicher Kooperation mit Schönrock Steuerberatungsgesellschaft mbH
15306 Seelow, Küstriner Str. 67, Tel., 03346 - 84 30 74

ETL | RTV
Steuerberatung in Berlin

- Start-up-Beratung
- allgemeine Steuerberatung, auch internationale Fragen
- Bilanzen und Steuererklärungen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung mit digitaler Datenerfassung

Ruth Biermann
Steuerberaterin

Link zu unserer Website

RTV Steuerberatungsgesellschaft mbH
Prenzlauer Allee 180 · 10405 Berlin
Telefon: (030) 44 68 60 00 · Fax (030) 44 68 60 99
info@rtv-steuerberatung.de · www.rtv-steuerberatung.de

Ein Unternehmen der ETL-Gruppe
ETL | Qualitätskanzlei

BRANDHERM
Automobile GmbH

VW-Spezialist BRANDHERM Automobile typenoffen

Geschäftsführer
Lars und Michael Brandherm

Verkauf von PKW und Nutzfahrzeugen
Zubehör · ET · Reifenservice · Werkstatt
Meisterbetrieb

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6.30 - 18.00 Uhr
Fr. 6.30 - 17.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Fürstenwalder Allee 341
12589 Berlin-Wilhelmshagen

www.autohaus-brandherm.de

Allen Werbekunden
herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!

... und hier ist noch Platz ...

Ambulanter Hospizdienst
Friedrichshagen

• Begleitung Schwerstkranker • Ausbildung von Ehrenamtlichen

Tel. 030/6 442-513 /-298
www.sozialstiftung-koepenick.de

Kontakte / Adressen

Gemeindebüro Frau Brandt, Tel. 648 91 28, Mo 10-12, 14-16 Uhr
12589 Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
E-Mail: evkgrahnsdorf@gmx.de

Friedhofsbüro Frau Stricksner, 10318 Berlin, Robert-Siewert-Str. 57/67,
Tel.: 512 3083, Email: karlshorst@efbso.de
Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr

Pfarrerin Claudia Scheufele, Tel.: 648 67 00
Sprechstunde: Di 18.00-19.30 Uhr und nach Vereinbarung

Kantor Johannes Raudszus, Tel.: 7554 2565

Katechet Matthias Liebelt, Tel.: 6751 5152

GKR-Vorsitz Ortrun Bertelsmann, Tel.: 6495 8649

Pfarrhaus Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18

Gemeindehaus Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18

Taborkirche Berlin-Wilhelmshagen, Schönblicker Straße

Dorfkirche Berlin-Rahnsdorf, Dorfstraße

Waldkapelle Berlin-Hessenwinkel, Waldstraße (www.waldkapelle-berlin-hessenwinkel.de)

Wichernraum (Kita) Berlin-Rahnsdorf, Püttbergeweg 82/84

Kindergarten „Arche Noah", Leiterin Frau Schadow
12589 Berlin-Rahnsdorf, Püttbergeweg 82/84, Tel.: 648 90 44

Diakonie-Station Rahnsdorf, Fürstenwalder Allee 322, Tel.: 20 05 97 40 00

Stephanus-Stiftung Ulmenhof 12589 Berlin-Wilhelmshagen, Grenzbergeweg 38,
Prädikant Andreas Westerbarkei, Ulmenhof, Büro Haus 18,
jeweils Donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung,
Tel.: 030 /64841181

Gemeinde im Internet www.ev-kirche-rahnsdorf.de
www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de

Kirchenkreis www.kklios.de

Kirchgeld und Spenden (NEU!)

An Ev. KK Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65,
Verwendung: RT 124; Spendenzweck, Name des Spenders

IMPRESSUM
Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Berlin-Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel
Verantwortlich für den Inhalt: Gemeindekirchenrat
Redaktion/Layout: Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde
Kontakt/Manuskriptbereitstellung an:
Gemeindebüro, eMail <evkgrahnsdorf@gmx.de>, Tel. 648 91 28, oder
Redaktion, eMail <gemeinderuf@ev-kirche-rahnsdorf.de>
Anzeigenverwaltung: Christiane Senst, Tel. 648 1721
Druck: Eva-Rosina Schulz Druck & Medien e. K., 12589 Berlin-Wilhelmshagen
Auflagenhöhe: 1500 Expl., erscheint 6x jährlich und wird kostenlos verteilt.
Alle Rechte bei den Autoren. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am **10. November 2021;**
für die Anmeldung nicht angeforderter Beiträge am **21. Oktober 2021**